

Praxisnahe Einblicke in die Trinkwasserspeicherung

Nachbericht über das 2. Kolloquium der S.I.T.W. am 28. Oktober 2009

Die starke Resonanz zeigt das Informationsbedürfnis der Branche: An die 130 Teilnehmer kamen zum 2. Kolloquium der Trinkwasserspeicherung, zu dem die Fachvereinigung S.I.T.W. eingeladen hatte, und informierten sich über ausgewählte Kapitel des Regelwerks sowie Erfahrungen aus dem täglichen Betrieb.

„Das Regelwerk ist so mächtig, dass es kaum jemand ganz genau kennt“, meinte Bernd Ries, Betriebsleiter bei einem Versorger vom Niederrhein. Daher gefiel ihm die Kombination aus Theorie und prakti-

schem Bezug, die das Seminar in Koblenz bot. Neben ihm kamen knapp 130 weitere Vertreter aus allen Bereichen des Fachgebiets: Betreiber von Wasserbehältern respektive Wassermeister, Planer, Vertreter von ausführenden Firmen und Verbänden sowie Materialhersteller.

Dipl.-Ing. Johannes-Josef Mönter, Referent der DVGW Hauptgeschäftsführung, eröffnete die Vorträge mit seinen Ausführungen zum Zusammenspiel der verschiedenen Technischen Regeln und Normen. Ausgehend von dargestellten Schäden und Schwächen formulierte er

viele Empfehlungen für den täglichen Betrieb.

Danach sprach Dipl.-Ing. Peter Frenz über hygienische Anforderungen im DVGW-Arbeitsblatt W 347 zur praxisnahen Anwendung von Ort beton. Kernstück der Prüfung auf hygienische Eignung ist die im Anhang von W 347 aufgeführte Positivliste mit verwendbaren Ausgangsstoffen. Diese Liste wird regelmäßig aktualisiert – aktuell um Produktgruppen der Pigmente, Fasern und Bauhilfsstoffe – und soll in Kürze als Entwurf erscheinen.

Neue Prinzipien für W 312

Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach gewährte einen Einblick in die laufende Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes W 312 „Wasserbehälter – Maßnahmen der Instandhaltung“. Eine wesentliche Neuerung ist der Ansatz, die Standsicherheit und Dauerhaftigkeit einer Konstruktion durch zwei Instandsetzungs-Prinzipien sowie vier Auskleidungs-Prinzipien zu beschreiben. Letztere decken neben mineralischen Beschichtungen auch organische Materialien sowie punktuell mit dem Untergrund verbundene Auskleidungen ab. Weitere Informationen zu den neuen Prinzipien lassen sich bei der S.I.T.W. anfordern, siehe Kontakt.

Das Arbeitsblatt W 312 beschränkt sich auf Wasserbehälter aus mineralischen Baustoffen, da etwa 90 Prozent aller Trinkwasserbehälter aus Beton bestehen. Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach kündigte an, dass die Neuauflage Anfang des kommenden Jahres veröffentlicht werden soll.

Dipl.-Ing. Werner Loew vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke zeigte eine ausgedehnte Fotostrecke mit Mängeln und Schäden an betriebstechnischer Ausrüstung in kleineren Behältern. Zudem

Das 2. Praxisseminar der S.I.T.W. fand in der Prüfhalle der Fachhochschule Koblenz statt.

Foto:

Corinna Scholz



Versuchs-Exponat zum Anfassen während des Praxisblocks: Bestimmung der offenen Porosität von Bohrkernen mit einem Exsikkator.

Foto:

Corinna Scholz



gab der erfahrene Praktiker detaillierte Empfehlungen weiter, die von der akkuraten Schweißverbindung eines Flachflansches in Edelstahl für kleine Nennweiten bis zur optimalen Wahl des Filters in Be- und Belüftungseinrichtungen reichte.

Im Praxisblock Instandsetzung stellte Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden vor, um die Qualität von Beton und Zement zu prüfen. Ein Beispiel stellte der Chlorid-Migrationstest dar, der die Methode zur Hydrolysebeständigkeit ergänzen kann. Je geringer der Eintrag ausfällt, desto geringer ist

die Porosität bzw. Haltbarkeit eines Werkstoffes.

Wie unterschiedlich der Chlorid-Eintrag verläuft, zeigten drei aufgeschnittene Bohrkerne mit verschiedener Oberfläche. Zudem waren einige Versuchs-Exponate aufgebaut wie eine Anordnung mit Exsikator zur Bestimmung der offenen Porosität in Anlehnung an DIN EN 993, in dem sich zwei Bohrkerne mit unterschiedlicher Beschichtung befanden. Der Versuch zeigte anschaulich: Je höher das Porenvolumen der Probe, desto mehr Luft sprudelte aus dem mit Vakuum beaufschlagten Beton.

3. Kolloquium für 2010 geplant

Aufgrund der positiven Resonanz plant die S.I.T.W. das nächste Praxisseminar im Herbst 2010.

Wer Interesse an dieser Veranstaltung hat, kann sich gern vormerken lassen und bekommt dann eine Einladung geschickt.

Dipl.-Ing. Corinna Scholz

Kontakt:

verwaltung@sitw.de

Tel. (05231) 960918